



AUFBRUCH ZUM WANDEL

"Plastikmüll in den Meeren, Klimawandel

... und die Wandlung zum Besseren

sind die Themen dieser Kunst."

kathrin-kuehn-ART.de

Malerei mit Acryl, übermalte Collagen



1. Gefährdeter Lebensraum aus der „Sicht“ der Meerestiere

Säugetiere

Mensch und Wal



Delfin
Seehund
Eisbär



Vögel: Möwe, Pinguin

Fische: ... Seepferdchen, Krake, weißer Hai



Reptilien: Schildkröte
Schnecke, Muschel



Weichtiere:



Krebse: Hummer ...

Stachelhäuter:

aussterbender Sonnenblumenseestern

Wirbellose Tiere: Wattwurm

Koloniebildende Nesseltiere: Korallen

Qualen ... viele Tierarten zusammen im Ökosystem

2. Gefährdeter Lebensraum für Mensch & Tier aus regionaler und globaler Perspektive

Wahrzeichen der Städte / Metropolen:

D-Hamburg-Bergedorf: Bergedorfer Schloss



Klimazeichen
BERGEDORF!
Ausgezeichnetes Projekt



D-Hamburg: Michel, Elbphilharmonie



D-Lübeck: Holstentor

D-Bremen: Stadtmusikanten

D-München: Alpen

...



NL-Amsterdam: Tulpenfelder und Windmühlen

I-Venedig: Seufzerbrücke / Markusplatz

DK-Kopenhagen: Die kleine Meerjungfrau

GB-London: Tower Bridge

F-Paris: Eiffelturm...

USA-New York:

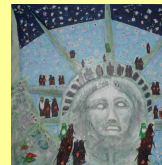
Freiheitsstatue

...

BR-Rio de Janeiro:

Christusstatue

Thailand: Wellenreiter ...



Konzeption Plastikmüll & Klimawandel

© www.Kathrin-Kuehn-ART.de

Legende

Text in schwarz = bis dato gemalte Bilder,
hier in dieser Übersicht mit einer Auswahl exemplarischer
Themen / Motive ab 2017

Text in blau = Beispiele für evtl. geplante Motive

D-Berlin: Gedächtniskirche



D-Ausstellungsorte + ...



Wahrzeichen
... ? ...

3. Transfer + Update:

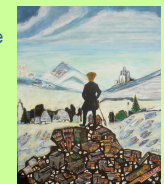
Meisterwerke zeitgemäß adaptiert ---

im Kontext globaler Umweltproblematiken

„Die große Welle von Kanagawa“ von K. Hokusai



„Der vitruvianische Mensch“ von da Vinci
„Die kollektive Erfindung“ von R. Margritte
„Der Schrei“ von Edvard Munch
„Der Mönch am Meer“, „Das Eismeer“ u.
„Wanderer über dem Nebelmeer“ von
Caspar David Friedrich





Kunstreihe für einen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit



Mit ihrer Collage-Acryl-Bilderreihe „Plastikmüll im Meer und Klimawandel“ will Kathrin Kühn provozieren und Denkanstöße geben. Aus der Perspektive der Meerestiere zeigt sie eine Zukunftsversion, die Tier und Mensch überflutet. Die Künstlerin klebte

zunächst aus Prospekten ausgeschnittene Plastikflaschen als Collage auf, übermalte dann die Plastik-Bildelemente mit Meerestieren und stellte umstrittene Mikropartikel im Meer als bunte Punkte dar. Kühn geht es ums genaue Hinsehen, um die Sensibilisierung des Betrachters für globale Umweltprobleme, um einen Bewusstseinswandel. Sie verleiht den Meeresbewohnern mit ihrer Darstellung eine Stimme der Anklage und des Protests. Die Bilderreihe war schon in mehreren Ausstellungen zu sehen, Kühn plant eine Fortsetzung ihrer Bilderreihe.



Kunst gibt Denkanstöße

Kontakt: Kathrin Kühn, www.kathrin-kuehn-art.de

„Versunken in den Fluten: Bergedorfer Schloss“



KUNST

Ausstellung vom 04.06.2018 bis 11.01.2019
Collage-Acryl-Bilder von Kathrin Kühn




Gesundheitszentrum am Potsdamer Platz

Eichhornstr. 2 / Ecke Linkstr. 8, 10785 Berlin
Öffnungszeiten: Mo. - Do.: 9 - 19 Uhr, Fr.: 9 - 14 Uhr, www.gzpp.de

KURZ-VITA

Kathrin Kühn
geb. Fischer, 1960
verheiratet
2 erwachsene Söhne

In der Hörn 36a
21035 Hamburg

1980  Abitur
Kunst-Leistungskurs
bis 1982 Ausbildung zur Werbekauffrau

bis 1989
tätig in Agenturen und
in Werbeabteilungen
bei FIELMANN und
TCHIBO

...
2016 Kennenlernen
des syrischen
Künstlers Hajar Issa

Autodidaktin
und ausstellende
Künstlerin seither



„Nicht nur Holland in Not“

USA

„Der Golfstrom vereist: Gefrorene Freiheit“, 100 x 100 cm



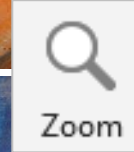
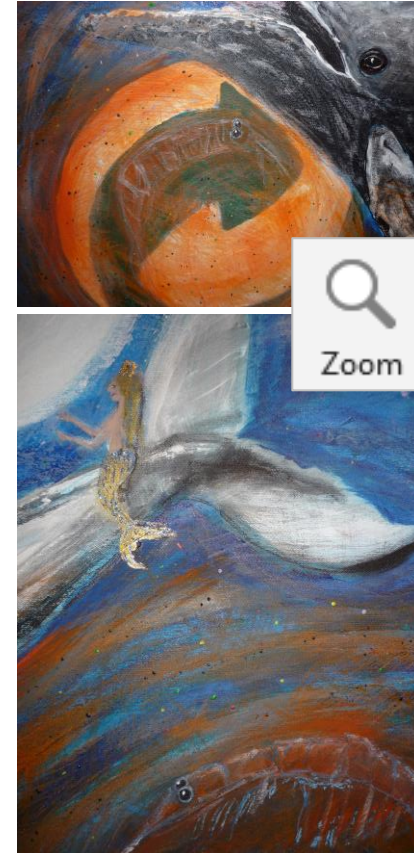


„Krone der Schöpfung in Gefahr“, 100 x 80 cm

Bei diesem Bild symbolisiert der „Grüne Punkt“ den unzähligen Plastikmüll, der sich in Strudeln im Meer ansammelt. - Er dominiert das Bild. Der Wal - als größtes Säugetier - schwimmt durch das Bild und ist auf Futtersuche nach Krillschwärmen.

Einzelne kleine Krebstiere sind im wirbelndem Schwarm nicht erkennbar .. lediglich viele kleine schwarze Augenpaare. Die bunten einzelnen Punkte symbolisieren das zahlreiche Mikroplastik, das sich mit dem Krillschwarm und dem Meer vermischt. Überzeichnet in der Größe sind 2 Krebstiere, die gekrümmt den „Grünen Punkt“ und die Krillschwärme überlagern.

Die auf dem Wal reitende Meerjungfrau steht für den Menschen, die/der die „Krone der Schöpfung“ allzu arglos Gefahren aussetzt.



Vergößerte Ausschnitte

Eisbären verlieren ihren Lebensraum:

**„Eisbär im Aufbruch zum Einbruch“
80 x 100 cm**



**„versinkender Eisbär“
100 x 120 cm**

Mikro- und Makroplastik, Klimaerwärmung

„Gipfel Multikulti“

80 x 100 cm

Der im Vordergrund stehende Kaiserpinguin hat zum "internationalen Krisengipfel " geladen.



„Panic vor dem Untergang“

80 x 100 cm

Die Spitze des ...berges ist nah.

„Warmes Klima & Plastik berühren die Harmonie des Ökosystems“, 100 x 100 cm

Die Umgebung der Schildkröten und Quallen hat sich verändert: Die gelben Sonnenstrahlen und die stilisierten „Pink-Fische“ symbolisieren die Erwärmung des Meeres. Die Fische sind „heiß“ und „ecken“ mit der Harmonie des intakten Ökosystem an.

Die Fischaugen stehen für Mikroplastik.

Plastiktüten nehmen den „Platz“ der Quallen ein und verdrängen sie aus der natürlichen Nahrungskette.



„Todtraurige Meeresschildkröte“

Im März 2017 gingen die Nachrichten rund um die Welt, dass ein Ärzteteam in Thailand eine Schildkröte mit einer Not-OP retten wollte, weil sie 915 Münzen im Magen hatte. Letztendlich vergeblich.



„Untergang der Sonne_nblumenseesterne“



100 x 100 cm

Der bis zu 1 m große Sonnenblumenseestern ist durch die Klimaerwärmung vom Aussterben massiv bedroht.

Mikro- und Makroplastik, Klimaerwärmung



„Sinking in the Rain“ und „Running Gag“, 6-teilig, je 20 x 20 cm

Aus Prospekten ausgeschnittene Plastikflaschen „entwickeln“ sich mittels Collage und Acrylübermalungen zu farbenprächtigen Fantasiefischen und Fischeschwärmen.



„Properfish – Makro-/Mikroplastik“
Leinwand, 80 x 100 cm, 2017



„Mikroplastik“, jeweils 80 x 100 cm

In diesen ersten Bildern dieser Reihe wurden aus Prospektmaterialien verschiedenste Plastikflaschen ausgeschnitten und als Collage verarbeitet. Der Betrachter muss schon mit einer Lupe genau hinsehen, damit er erkennen kann, was sich im Hinter-/Meeresgrund verbirgt:

Viele Plastikflaschen sind farbenprächtig übermalt und "verschmelzen" zu Fischeschwärmen. Diese gemalte Nachahmung einer Farbenpracht kann nur begrenzt auf der Leinwand ausdrücken, wie Mikroplastik das natürliche farbenfrohe Leben im Meer nachhaltig gefährdet. -
Denn in den Collage-Acryl-Bildern verbirgt sich hinter jedem bunten Fisch im Schwarm eine Plastikflasche.
... Letztlich gelangen beide - Fisch und Flasche - in die Nahrungskette und auf unseren Teller.

Hinter dem Kopf des Seepferdchens ist die Elbphilharmonie, weil der Wasserspiegel der Elbe durch die Klimaerwärmung viele Meter angestiegen ist.



„Flaschenpost SOS: umschwärmt von Mikroplastik“



„Krake sieht rot!“
jeweils 80 x 100 cm



Galgenhumor: Tödliche Taue“

Er/sie hat sich farblich der bedrohlichen Umgebung angepasst, erhebt wütend zwei Arme, setzt sich zur Wehr mit schwarzer Tinte und schlägt Alarm.

Kraken haben – wie die Wirbeltiere – ein Linsenauge, jedoch mit der Besonderheit, dass sie keinen „Blinden Fleck“ haben.

**„Der Hummer kocht
vor Wut“**

80 x 100 cm



... weil der Bestand des Europäischen Hummers in der Nordsee arg schrumpft.

In den letzten 40 Jahren ist die Meerestemperatur um einen Grad gestiegen. Dies ist nur ein Grund, warum seine Population zunehmend gefährdet ist.



Wir spüren alle, dass die Pandemie unser gesellschaftliches Leben grausam verändert hat und arg einschränkt.

Mit dem bloßen Auge unsichtbare Viren bedrohen unsere Gesundheit und unser aller Leben.

Die Sorge vor gefährlichen Aerosolen beim Einatmen „steht“ im LebensRaum und wirft viele beklemmende Fragen auf:

„Sind klitzekleine Plastikteilchen im Meer so tödlich wie Viren?“

„Fühlen sich die Meerestiere vom Mikroplastik bedroht?

- So ähnlich wie wir Menschen Corona fürchten?“

**„Pandemie im Meer? –
Lungenfisch März 2021“**

80 x 100 cm



"Blinde Silbermöwe oder blinde Silberfische?"

Die silbrigen Fische im unteren Teil haben keine Augen, weil sie aus silberner Folie (Aludeckel von Joghurt, Quark, Kaffeekapseln, Bonbonpapier etc.) oder Glitzerfarbe sind. Sie sind umringt von einem Fischschwarm kleiner Fische, die als Lebewesen natürlich Augen haben.

Dieser Schwarm scheint für die Silbermöwe weniger auffällig und als Futter attraktiv. – Beim genauen Hinsehen ist erkennbar, dass sich im Körper der Möwe ein "Gefahrenzeichen" zeigt, weil sich dort das Silberpapier eines WC-Reinigungstabs verbirgt.

Ich hoffe, dass ein Betrachter des Bildes erkennt, WER letztlich "blind" ist. - Sind wir es als Menschen, die als Verursacher verantwortlich und blind sind? ... denn Fische und Vögel reagieren allein über ihren Instinkt ... und ohne Verstand.

80 x 100 cm